

Leuchtturmprojekt „RegioMORE“ für RegioWIN2030

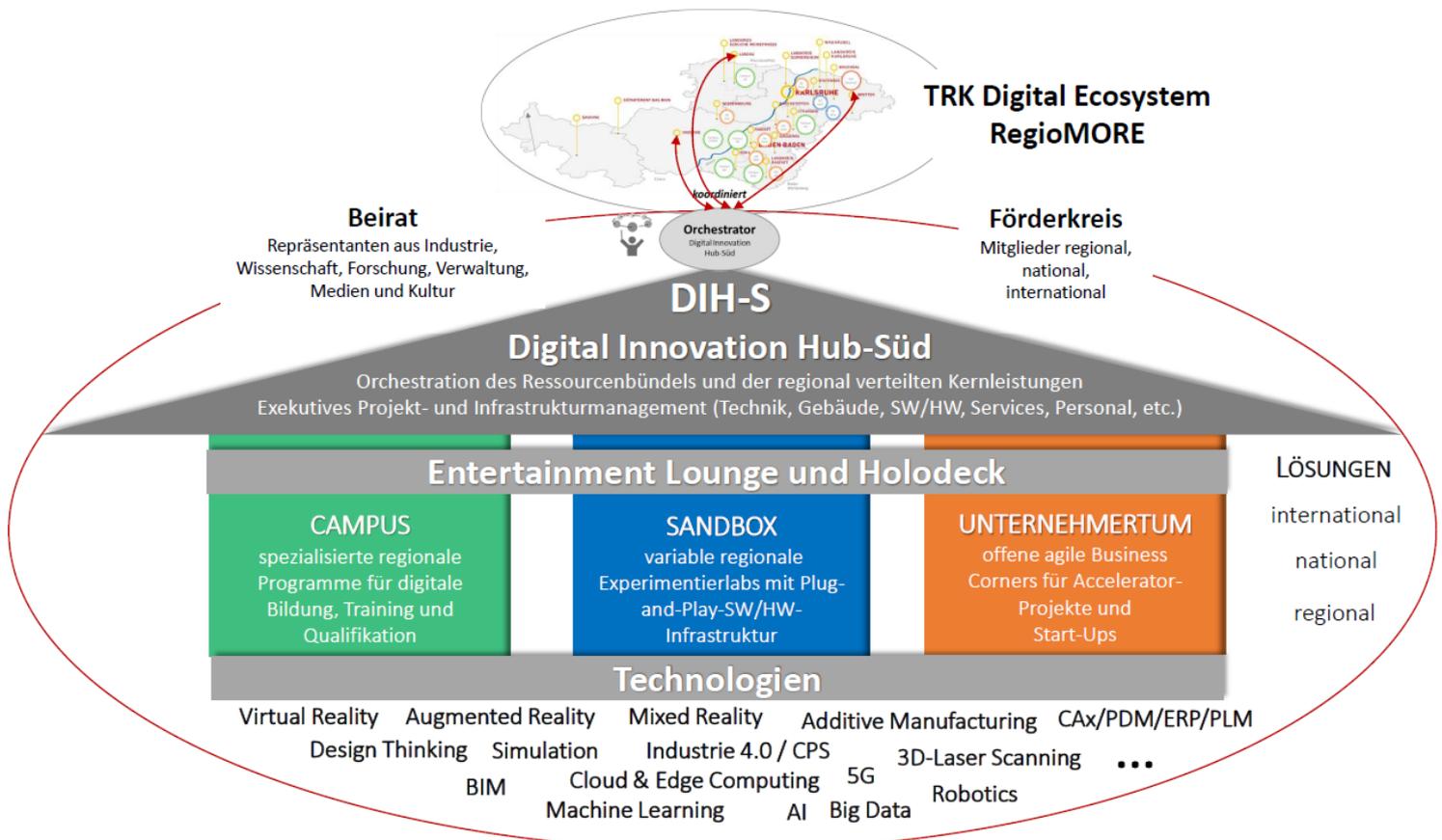
„Regionales Mittlerer-OberRhein Digital Ecosystem“

Für den Wettbewerb „RegioWIN2030“ wurde eine gemeinsame Projektinitiative von Frau **Prof. Ovtcharova vom Institut für Informationsmanagement im Ingenieurwesen (IMI) am KIT** und der **Wirtschaftsförderung Bühl** gestartet. Aktuell suchen wir **Projektpartner** und möchten **Sie gerne für das Projekt gewinnen** und gemeinsam mit Ihrer Unterstützung das Projekt zu beantragen. Die **Ausschreibungsunterlagen** finden Sie unter <https://2021-27.efre-bw.de/ausschreibung-regiowin2030/>. Die Abgabefrist ist am **18.12.2020**.

1. Kurzbeschreibung der Projektidee

Das Leuchtturmprojekt „Regionales Mittlerer-OberRhein Digital Ecosystem **RegioMORE**“ hat zum Ziel einen „**Digital Innovation Hub**“ im Süden der **TechnologieRegion Karlsruhe** zu implementieren. Der „Digital Innovation Hub“ setzt sich aus einem Hauptstandort und weiteren digital vernetzten Satellitenstandorten zusammen und soll als erste Anlaufstelle für Digitalisierung dienen und zur Stärkung der regionalen Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit beitragen.

Der Digitale Innovation Hub setzt sich aus den folgenden drei Geschäftsfeldern zusammen: „**Campus**“, „**Sandbox**“ und „**Unternehmertum**“, welche verteilt (räumlich variabel) betrieben werden können (siehe Grafik).



Die erste Kompetenzsäule „**Campus**“ bildet eine Plattform für digitale Weiterbildung, Training und Qualifikation an der Nahtstelle zwischen Hochschule, Wirtschaft und Verwaltung. Für die Spezialisierungen soll der passende Kompetenzmix an Wissen, Didaktik, Übungen, Interaktion und Qualifizierungsmaßnahmen zur Verfügung stehen. Spezifische Programme sorgen für die Fokussierung auf regionale Stärken und die Gewinnung von hochqualifizierten Mitarbeitern und Nachwuchsführungskräften für die Weiterentwicklung und Sicherung der Führungsrolle der Region in Zukunftsfeldern der Digitalisierung. Die angebotenen Themenbereiche beinhalten Industrie 4.0, Künstliche Intelligenz, Smart Manufacturing, Smart Building, Cyberphysische Sicherheit und Mixed Reality.

Das zweite Geschäftsfeld „**Sandbox**“, besteht aus verteilten, experimentierfreudigen und leistungsfähigen „Laboren“ für handlungsschnelle Lösungen mit Kompetenzbereichen wie Additive Fertigung, Predictive Maintenance, Machine Learning & KI, VR/AR, BIM, Industrie 4.0 Collaboration etc. Die IT-Infrastruktur soll die realen (vorhandenen und angestrebten) Arbeitsbedingungen der Wirtschaft widerspiegeln. Reale Probleme und neueste Technologien werden spielerisch in der „Sandbox“ getestet und Wissen in praktische Fähigkeiten umgesetzt. Beispiele für Anwendungen sind Hochgeschwindigkeits-Netzwerktechnologie, mobile, benutzerfreundliche Geräte, schnelle 3D-Grafik-Hardware und - Software sowie immersive Technologien wie CAVE (Cave Automatic Virtual Environment) mit dem Einsatz von VR Brillen.

Das „**Unternehmertum**“ als dritte Säule des „Digital Innovation Hubs“, stellt eine offene IT- und Gebäudeinfrastruktur für „plug & work“ Arbeitsplatzgestaltung, wie Design Offices oder Experience Corners dar. Unterstützt werden die Nutzer mit professionellen Services, wie der Datenaufbereitung und Datenauswertung, der Erstellung von virtuellen Modellen für die Gebäude-, Fabrik- und Produktionsplanung sowie nutzungsbasierte Abrechnungsmodelle. Die Entwicklung gemeinsamer Geschäftsmodelle, neuer Produkte und Dienstleistungen für das gesamte Ecosystem runden das Angebot ab. Durch gemeinsame Nutzung der vorhandenen Infrastruktur ergeben sich Synergieeffekte, eine höhere Effizienz und damit messbare Vorteile für alle Nutzer, während das Investitionsrisiko minimiert wird.

Der **Digital Innovation Hub im Süden** schafft ein regionales Digital Ecosystem, dass für eine lückenlose Vernetzung von Wirtschaft, Wissenschaft und Kommunen sorgt und dazu erstmalig ein getreues digitales Echtzeitabbild eines ganzen Wirtschafts- und Lebensraums mit seiner regionalen Vielfalt und intelligenten Spezialisierungen darstellt. Als Digitalisierungsverbund baut es auf einer gemeinsamen Konnektivitäts- und Wertschöpfungsinfrastruktur auf. Ziel des Projekts ist es, digitales Wissen nahtlos in alltägliche Fähigkeiten, berufliche Qualifikationen und wettbewerbsfähige Geschäftsmodelle schnell, pragmatisch und handlungsorientiert umzusetzen.

2. Mitwirkungsoptionen im Projekt

Grundsätzlich existieren drei Möglichkeiten um an dem Projekt mitzuwirken.

- a) **Kooperationspartner** gehören zum Projektkernteam und sind aktiv an der Betreuung, Finanzierung und Umsetzung des Projekts beteiligt.
- b) **Partizipierende Projektpartner** beteiligen sich z.B. als Technologieprovider, Dienstleister oder auch Endnutzer am Projekt und werden nicht gefördert.
- c) **Assoziierte Projektträger** bringen sich inhaltlich und unterstützend indirekt ein wie z.B. Fachverbände, Netzwerke, Organisationen oder Unternehmen und werden ebenfalls nicht gefördert.

Wir würden uns sehr freuen, mit Ihnen folgende Leitfragen zu besprechen:

- 1) Welche Rolle können Sie als Partner des Projekts übernehmen?
(Kooperationspartner, assoziierter Projektträger, partizipierender Projektträger)
- 2) Welche Leistungen können Sie in das Projekt einbringen?
(Materialeinsatz wie Gebäude oder Technik, Personal/Organisation, technische oder sonstige Fachexpertise, weitere Leistungen)
- 3) In welcher Form können Sie Leistungen in das Projekt einbringen?
(Finanzierung, Personalressourcen (Knowhow, Organisation, Netzwerk), Infrastruktur)
- 4) Welche weiteren Anwendungen sind nach Ihrer Einschätzung für die Region relevant und einzubinden?
- 5) Mit welchen Technologien und Kompetenzfeldern passt Ihre Unternehmung zu den Angeboten des Digital Ecosystems?

Für weitere Informationen, wenden Sie sich bitte an folgende Kontakte:

Karlsruher Institut für Technologie

Frau Prof. Jivka Ovtcharova

Leitung des Instituts für Informationsmanagement im Ingenieurwesen (IMI) am KIT

Tel.: 0721 608-42129

E-Mail: jivka.ovtcharova@kit.edu

Wirtschaftsförderung Stadt Bühl

Frau Corina Bergmaier

Leitung der Wirtschaftsförderung Stadt Bühl

Tel.: 07223 935 631

E-Mail: c.bergmaier.stadt@buehl.de

TechnologieRegion Karlsruhe GmbH

Frau Dr. Petra Jung-Erceg

Leitung und Koordination Strategieentwicklung der TRK

Tel.: 0721 40244 715

E-Mail: petra.jung-erceg@technologieregion-karlsruhe.de